

Wenn Sie Probleme mit der Darstellung des Newsletters haben, klicken Sie bitte [hier](#).



Analysten: Dax hat noch Luft nach oben

Sehr geehrte financial.de-Leser,

die Analysten mahnen und warnen, doch die Börsenbarometer ziehen davon unbeeindruckt in luftigen Höhen ihre Bahnen. Der deutsche Leitindex kletterte erstmals in seiner fast 25-jährigen Geschichte über die Marke von 8.300 Punkten. Der MDax kratzte zwischenzeitlich bereits an der 14.000-Barriere und markierte ebenfalls einen historischen Höchststand.

Allzeithoch, und was folgt jetzt?

An dem Brückentag vor dem Wochenende zogen die Umsätze überraschenderweise an. Insgesamt war die zuletzt steile Aufwärtsbewegung laut den Experten der Landesbank Hessen-Thüringen jedoch von relativ unterdurchschnittlichen Handelsumsätzen begleitet. Unter anderem deshalb halten sie eine Korrektur für überfällig – trotz des normalerweise prozyklischen Charakters von Höchstständen.

Auch bei der Commerzbank schließt man nicht aus, dass der Dax zunächst einmal konsolidieren könnte: „Einen Einbruch nach seinem Allzeithoch wie in den Jahren 2000 und 2007 dürfte es jedoch nicht geben“, schränken sie ein. Damals war es für den Leitindex in den nachfolgenden zwei bis drei Jahren um 73 bzw. 55 Prozent in der Spitze nach unten gegangen.

Doch nun seien die Aussichten deutlich besser, erklärt CoBa-Analyst Andreas Hürkamp: „Die Notenbanken betreiben eine expansive Politik, die DAX-Dividendenrendite ist im Vergleich zu der Verzinsung von Staats- und Unternehmensanleihen sehr attraktiv, und der DAX liegt diesmal gemessen an seinem langfristigen Kurstrend im neutralen Bereich.“ Hürkamps Kursziel liegt bei 8.500 Punkten. Die Landesbank Berlin hat ihr Kursziel auf Sicht eines Jahres sogar auf 8.900 Punkte angehoben. Das macht Mut!

Und nun wünschen wir Ihnen viel Spaß beim Lesen des GBC-Insiderindikators und der Meldungen in unserem Wochenrückblick.

Ihre

financial.de-Redaktion

Analysten:

Cosmin Filker (Dipl. Betriebswirt), Finanzanalyst GBC AG

Philipp Lelpold (Dipl. Volkswirt), Finanzanalyst GBC AG



Der GBC-Insiderindikator – Kommentar KW 19

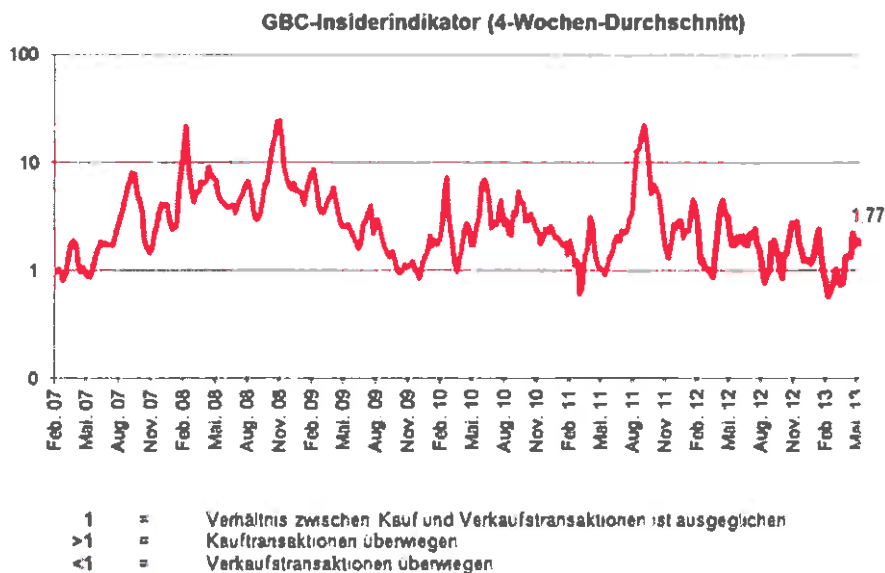
GBC-Insiderindikator bei 1,8 – Insider lassen sich von den hohen Bewertungsniveaus nicht abschrecken

Im aktuellen Umfeld euphorisierter Aktienmärkte lassen unsere bisherigen Erkenntnisse zum Insiderhandel eine rege Verkaufslätigkeit vermuten. Denn die Handelsaktivität der deutschen Manager und Organmitglieder lässt sich in der Regel gut mit dem Begriff „antizyklisch“ beschreiben.

Im Gegensatz zu dieser statistisch belegten Annahme zeigen sich jedoch die deutschen Insider keineswegs von den aktuell hohen Marktbewertungen verunsichert. Im Gegenteil, über die letzten Wochen hinweg lässt sich ein deutliches Übergewicht an Kauftransaktionen beobachten. Über einen vierwöchigen Zeitraum hinweg wurden nahezu doppelt so viele Käufe Verkäufe getätigt (GBC-Insiderindikator: 1,8 Punkte). Zugleich sind auch die Transaktionszahlen angestiegen, was die Signifikanz des GBC-Insiderindikators erhöht.

Wird alleine der Insiderhandel in Deutschland als Indiz zur künftigen Aktienmarktentwicklung herangezogen, so lässt sich damit eine weiterhin positive Erwartungshaltung der deutschen Organmitglieder erkennen, was die Schlussfolgerung zulässt, dass die Aktienmärkte weitere Rekorde anstreben.

financial.de Insiderindikator 11.05.2013



Insiderkauftransaktion im Fokus

- Insider-Kaufaktie der Woche (KW 19): IVU Traffic Technologies AG (WKN: 744850)
- Insiderkauf durch den Vorstand Martin Müller-Elschner
- aktueller Kurs 09.05.13: 1,70 €

Datum	Name Insider	Stellung	Art	Anzahl	Kurs in Euro	Volumen in Euro
03.05.2013	Martin Müller-Elschner	Vorstand	Kauf	5.435	1,65	8.968

Erneut hat der Vorstandsvorsitzende der IVU Traffic Technologies AG (IVU), Martin Müller-Elschner, ein Aktienpaket seines Unternehmens erworben. Bereits in der Vergangenheit zeichnete sich Martin Müller-Elschner durch eine rege Kaufaktivität von IVU-Aktien aus. Zuletzt hatten wir von ihm eine Insidermeldung Anfang November 2012 analysiert und seine Transaktion als vielversprechend eingestuft. Seit dieser Analyse konnte die IVU-Aktie hohe Kursgewinne von nahezu +40 % verbuchen.

Die sehr positive Kursentwicklung der IVU basiert auf einem erfolgreichen Geschäftsjahr 2012. Dabei konnte die Gesellschaft an den Wachstumskurs der vergangenen Jahre anknüpfen. Seit 2008 konnten die Umsätze kontinuierlich um über 10 Mio. € auf 44,4 Mio. € in 2012 gesteigert werden, wobei rund 90 % der Umsätze im Bereich öffentlicher Verkehr erzielt werden. Hier zählen Verkehrsbetriebe sowie öffentliche Auftraggeber (Länder, Kommunen) zu der Kundengruppe von IVU. Auf den zweiten Bereich Logistik entfallen rund 10 % der Umsätze.

Positiv werten wir zudem die Tatsache, dass IVU in 2012 Wartungserlöse von 11,0 Mio. € erzielen konnte, was einem Umsatzanteil von knapp 25 % entspricht. Da diese Umsätze einen wiederkehrenden Charakter haben, erhöhen Sie die Planbarkeit der zukünftigen Umsätze.

Mit über 50 % Umsatzanteil ist Deutschland weiterhin der wichtigste Absatzmarkt für IVU. Das Wachstum der vergangenen Jahre ist jedoch auf die Erfolge der Internationalisierungsstrategie zurückzuführen. Vor allem in Europa, Asien und Südamerika konnten zuletzt einige neue Kunden gewonnen werden. Hier sind beispielhaft die Staatsbahn in Vietnam, der öffentliche Stadtverkehr in Budapest sowie der Busbetrieb in London zu nennen.

Auch auf der Ergebnisseite konnte IVU in 2012 einen Rekord erzielen. Das EBIT in 2012 belief sich auf 3,4 Mio. € nach 2,9 Mio. € im Vorjahr. Aufgrund der positiven Nettoliquidität sowie der hohen Verlustvorräte lag der Jahresüberschuss sogar mit 3,6 Mio. € über dem EBIT.

Die IVU verfügt noch über Verlustvorräte bei Gewerbe- und Körperschaftssteuer von jeweils rund 40 Mio. €. Hier werden nach unserer Ansicht auch zukünftig latente Steuern nachaktiviert werden, was sich in den Folgejahren positiv auf den Jahresüberschuss auswirken sollte. Zudem beläuft sich die Nettoliquidität per Ende 2012 auf knapp 8 Mio. €. Demgegenüber stehen Pensionsrückstellungen von 3,2 Mio. €.

Wir gehen davon aus, dass sich der Wachstumskurs in 2013 und 2014 fortsetzt. Diese Annahme wird gestützt vom hohen Auftragsbestand sowie den optimistischen Aussagen des Managements. Wichtige Wachstumstreiber sollten der asiatisch-pazifische Raum sowie Südamerika sein. Hier ist mittelfristig auch der größte Bedarf an Mobilitätslösungen vorhanden. Die steigenden Umsätze sowie der höhere Auslandsanteil sollten dann auch mit einer Verbesserung der EBIT-Marge einhergehen.

Wichtig zu erwähnen ist es aus unserer Sicht zudem, dass im Einzelabschluss 2012 der AG die Kapitalrücklagen (49,1 Mio. €) erstmalig den Bilanzverlust (48,7 Mio. €) überstiegen. Somit sind die bilanziellen Voraussetzungen für eine Dividendenausschüttung geschaffen. Die Perspektive einer baldigen Dividendenzahlung in Verbindung mit der guten Bilanz, den Verlustvorräten sowie weiter steigenden Umsätzen und Ergebnissen machen nach unserer Einschätzung eine erfreuliche Kursentwicklung in den kommenden Monaten wahrscheinlich.

In obiger Analyse ist folgender möglicher Interessenskonflikt gemäß Katalog gegeben: 7

* Ein Katalog möglicher Interessenskonflikte finden Sie unter:
<http://www.gbc-ag.de/de/Offenlegung.htm>

Hinweis zum GBC Insiderindikator: Wissenschaftliche Untersuchungen und Studien für den deutschen Kapitalmarkt deuten darauf hin, dass Insidertransaktionen wichtige Informationen für den Kapitalmarkt übermitteln. So untermauern empirische Beobachtungen die Vermutung einer Indikatorwirkung von Directors' Dealings für die Geschäftsentwicklung des betreffenden Unternehmens. Zudem lassen sich solche Aktivitäten tendenziell auch als Indikator für die zukünftige Gesamtentwicklung heranziehen, da Informationsträgern von Unternehmen häufig ein antizyklisches Handeln bescheinigt wird.